

AMV. News 1/2014

1 Zukunft von WMS und IMS

Thomas Dittrich

2 APK

Michel Laufer

3 Lohnrunde 2014

Michel Laufer

4 alv-Delegiertenversammlung

Thomas Dittrich

5 AMV. Jahresversammlung

Thomas Dittrich

6 AMV. Heft 2014

Michael Bouvard

IMPRESSUM

Herausgeber → AMV / Lehrpersonen Mittelschule Aargau

Redaktion → Thomas Dittrich

Gestaltung → Michael Bouvard

Erscheinungsweise → ca. 6 mal jährlich

Ausgabe → Nr. 1 / Januar 2014

Kontakt → news@a-m-v.ch

Die bisher erschienenen Newsletter sind unter a-m-v.ch in digitaler Form als Download verfügbar.

1 Zukunft von WMS und IMS

Der AMV-Vorstand hat mit einer Medienoffensive (AZ vom 2. November 2013, Regionaljournal Aargau/Solothurn vom 3. November, 2. und 3. Dezember 2013) auf die Platznot an Aargauer Kantonsschulen aufmerksam gemacht. Auslöser der Aktion war die Erkenntnis, wonach ein Verbleib von WMS und IMS an den Kantonsschulen nur realistisch ist, wenn sich der Kanton aktiv der künftigen Raumproblematik auf Seiten der Kantonsschulen annimmt. Der AMV stützte sich dabei auf die vom Kanton veröffentlichte Studie der Firma Metron (2011) zur Entwicklung der Schülerzahlen an den Aargauer Mittelschulen bis ins Jahr 2035/36.

Die Begleitgruppe Standort- und Raumkonzept des BKS, in welcher der AMV vertreten ist, hat letztes Mal vor den Sommerferien 2013 getagt. Nach offiziellem Informationsstand gegenüber der Begleitgruppe ist das BKS daran, zwei Szenarien zu entwickeln. Zum einen ein Szenario mit der Verschiebung der WMS und IMS aus den Kantonsschulen in die Berufsschulen, zum anderen ein Szenario mit einer zusätzlichen Kantonsschule. Ob diese Szenarien tatsächlich erarbeitet werden, ist zur Zeit unklar. Der AMV sieht keine entsprechenden Anzeichen.

Das BKS hat letzte Woche an die Begleitgruppe eine Einladung zur Teilnahme an einem Workshop am 25. Februar 2014 versandt. Der Kreis der Adressaten ist dabei vergrössert worden. Ziel des Workshops ist es, den Teilnehmern die Analyse des BKS zur Standort- und Raumfrage auf Sek II Stufe vorzustellen und anschliessend zu diskutieren.

Aus Sicht des AMV-Vorstandes sind die folgenden Feststellungen zu treffen:

1. Der Kanton nimmt weiter Tempo aus der Marschtabelle in Sachen WMS/IMS und gibt damit einer durchdachten Lösung bessere Chancen. Es scheint BKS-intern noch kein (Vor-)Entscheid gefällt worden zu sein.

2. Wir erachten es als ungeschickt, wenn das BKS die Begleitgruppe über einen längeren Zeitraum nicht über die konkrete Planungsentwicklung aktiv informiert.

3. Sollten keine Szenarien erarbeitet werden: Ohne die beiden in Aussicht gestellten Szenarien wird die Verschiebung von WMS/IMS an die Berufsschulen in unzulässiger Weise favorisiert. Dass bei dieser Ausgangslage der Grosse Rat insbesondere an der Frage des aktuell vorhandenen, freien Schulraums interessiert sein wird, liegt auf der Hand; dieser befindet sich auf Seiten der Berufsschulen.

4. Unterschätzt zu werden drohen dabei das rasante Bevölkerungswachstum im Aargau (gemäss aktuellster Bevölkerungsprognose des kantonalen statistischen Amtes ist in naher Zukunft mit einer Zuwanderung in den Aargau von jährlich 6'600 Personen zu rechnen), die pädagogischen Bedürfnisse von WMS/IMS-Studierenden als Besucher einer Ganztagschule und der gymnasiale Mehrwert einer WMS/IMS an den Kantonsschulen.

Wir laden alle Anspruchsgruppen, insbesondere auch die im Grossen Rat vertretenen politischen Parteien, dazu ein, sich intensiv und kritisch mit der Frage des künftigen WMS/IMS-Standortes auseinanderzusetzen. Nur bei einer vertieften Analyse aller wichtigen Aspekte wird es gelingen, die WMS/IMS in eine tragfähige Zukunft zu führen.

Der AMV-Vorstand geht davon aus, dass sich bei einer Verschiebung der WMS/IMS die Anmeldezahlen drastisch reduzieren würden. Dem gegenüber würden die Anmeldezahlen für die FMS, welche weiter an den Kantonsschulen bleibt, anschwellen. Damit hätte die Bildungslandschaft Aargau zwei Eigentore geschossen: Das Raumproblem an den Kantonsschulen wäre nicht gelöst und WMS/IMS als höchst sinnvolle Bildungsgänge wären ins Offside abgedrängt worden.

2 APK

Die Unterschriftensammlung für die Resolution der Konferenz des Aargauischen Staatspersonalverbände KASPV gegen einen übermässigen Rentenabbau sowie gegen die Sparmassnahmen der Regierung (vgl. News 3) war mit rund 350 Unterschriften der Aargauer Mittelschullehrkräfte aus Sicht des AMV ein voller Erfolg. Danke an alle, die unterschrieben haben! Leider war die Resonanz bei anderen Staatspersonalverbänden nicht im gleichen Ausmass vorhanden.

Der Grosse Rat hat die Abfederungsmassnahmen – wenn auch denkbar knapp mit 68 zu 65 Stimmen – angenommen. Das Massnahmenpaket enthält u.a. folgende Elemente:

- Zeitliche Staffelung der Umwandlungssatzsenkung über mehrere Jahre
- Verwendung der um 1% gesunkenen Risikoprämie für Sparbeiträge
- Erhöhung des Sparbeitrags um weitere 0.5%
- Erhöhung des bisherigen PK-Guthabens um 6.5% durch Auflösung von Reserven
- Senkung des Eintrittsalter von 25 auf 20 Jahre

Ohne diese Massnahmen wären die Renten durch die Senkung des Umwandlungssatzes von 6.8% auf 5.9% um ganze 13% gesunken. Die Summe der einzelnen Massnahmen resultiert in einer Senkung von nun 8%, dies aber nur im Durchschnitt. Wie stark eine einzelne Lehrperson von der Rentenkürzung tatsächlich betroffen ist, hängt neben dem Alter von weiteren Faktoren ab (z.B. der Höhe des bisherigen Pensionskassenkapitals). Jede versicherte Lehrperson sollte daher für sich prüfen, welche Auswirkungen das geänderte Pensionskassendeckung auf sie im Einzelfall hat. Durch die zeitlich gestaffelte Senkung des Umwandlungssatzes sind Lehrpersonen, die kurz vor der Pensionierung stehen, tendenziell weniger stark betroffen als jüngere Jahrgänge.



3 Lohnrunde 2014

Nullrunde für 2014. Schön, wenn dem so wäre! Dieser Euphemismus täuscht über die Tatsache hinweg, dass – wie schon in den letzten Jahren – ein Lohnabbau stattgefunden hat.

Der Stufenanstieg sollte ursprünglich garantieren, dass der Lehrberuf für Arbeitnehmende langfristig attraktiv bleibt und nicht unrealistisch hinter den Möglichkeiten in der Privatwirtschaft hinterherhinkt. Die Attraktivität nimmt jedoch von Jahr zu Jahr ab; der Stufenanstieg ist Makkulatur geworden. Hat eine dreissigjährige Lehrperson 2013 noch CHF 109'369.– verdient, so sind es 2014 noch CHF 106'635.–. CHF 2'734.– weniger für ein Jahr? Verschmerzbar. Nur: Wird dieser Rückstand zusätzlich zur mutmasslichen Lohnerhöhung 2015 kompensiert? Wohl kaum... Hochgerechnet also ein innerhalb eines Jahres entstandener Lebenslohnverlust von CHF 95'690.– für eine Lehrperson, die noch mindestens 35 Dienstjahre vor sich hat. Inflation und entgangene Zinsen nicht einmal eingerechnet. Kann sich noch jemand an 2011 erinnern? Damals hat eine dreissigjährige Lehrperson sogar CHF 110'222.– verdient.

Der kumulierte Rückstand auf die Privatwirtschaft vergrössert sich. Erst wenn der Stufenanstieg – so wie er vom Regierungsrat bei der Teilrevision der Lohndekrete versprochen wurde – garantiert werden kann, erst dann darf von einer echten Nullrunde die Rede sein.

4 alv-Delegiertenversammlung

Der AMV wird an der ausserordentlichen Delegiertenversammlung des Aargauischen Lehrerverbandes alv vom 22. Januar teilnehmen und dessen Position gegen die angekündigten Sparmassnahmen unterstützen. In der alv-Medienmitteilung vom 8. November steht zu lesen: *«Wer bei den Schwächsten und den Kleinsten spart erkennt, dass Bildungsinvestitionen, die möglichst früh einsetzen, am kostengünstigsten sind. Reparaturkosten zu einem späteren Zeitpunkt sind immer teurer. Unterstützungen im Vorschulbereich und im Kindergarten zu kürzen ist daher mehr als kurzfristig. Die Abschaffung der Einschulungsklassen z.B. muss durch Auffangmechanismen*

begleitet werden, sonst werden die Regelklassen einmal mehr zusätzlich belastet. Die Streichung der Wahl- und Freifächer entspricht einem deutlichen Abbau bei der Begabungsförderung, die genauso wichtig ist, wie die Unterstützung der schwächeren Kinder.»

Wir werden zudem die Gelegenheit benutzen, uns anlässlich des Jahresgesprächs mit dem Departementvorsteher am 17. Februar 2014 aktiv gegen die Sparpläne bei den Instrumentallehrkräften Sek II einzusetzen. Der Lead liegt bei diesem Thema bei IAM (Instrumentallehrkräfte an den Aargauer Mittelschulen), mit welchem wir in engem Kontakt stehen.

5 AMV. Jahresversammlung

An der AMV-Jahresversammlung 2014 in Zofingen wird Professor Julian Nida-Rümelin von der Ludwig-Maximilians-Universität in München ein Referat zum Thema «Humanistische Bildung im Jahr 2014» halten. Professor Nida-Rümelin gehörte als Kulturstatsminister dem ersten Kabinett der Regierung Schröder an. Er ist bekennender Gegner der Bologna-Reform. Mit seinem Buch «Philosophie einer humanen Bildung» (2013, Hamburg: Körber-Stiftung) hat er ein fulminantes, mehr als lesenswertes Plädoyer für die Erneuerung und Stärkung einer humanistisch orientierten Bildung abgegeben.

6 AMV. Heft 2014

Das Themenheft 2014 trägt zur Zeit noch den Arbeitstitel *«Humanistische Bildung – Auslaufmodell oder wieder zu entdeckendes Orientierungssystem?»*. Für dieses Heft – welches voraussichtlich an der Jahresversammlung in Zofingen verteilt werden wird – suchen wir noch persönlich gefärbte Statements und Äusserungen von Kolleginnen und Kollegen: Bitte mailen Sie uns in einem bis drei Sätzen, was Sie unter *guter Bildung* verstehen. Wie sieht ihr Bildungsideal aus, was ist ihre Bildungsvision? Herzlichen Dank für die Mitarbeit!

→ heftredaktion@a-m-v.ch

Agenda

22. Januar 2014

- Ausserordentliche alv-Delegiertenversammlung in Aarau

17. Februar 2014

- Jahresgespräch 2013 mit dem Regierungsrat Alex Hürzeler

18. Februar 2014

- Konferenz Bildung des alv

25. Februar 2014

- Workshop Standort- und Raumkonzept Sek II in Baden

19. März 2014

- VSG-Präsidentenkonferenz in Olten

26. März 2014

- AMV-Jahresversammlung, Kantonsschule Zofingen